



Annette Widmann-Mauz
Mitglied des Deutschen Bundestages
Staatsministerin bei der Bundeskanzlerin

Pressemitteilung

Widmann-Mauz MdB:

Hilfen für starkes Ehrenamt und nachbarschaftliche Lebensmittelversorgung – Corona-Fördermittel für den Dorfladen Hailfingen

Berlin, den 05. Oktober 2020
Anlagen:

Annette Widmann-Mauz MdB
Platz der Republik 1
Telefon: +49 30 227 77217
Fax: +49 30 227 76749
annette.widmann-mauz@bundestag.de

Bürgerbüro
Am Stadtgraben 21
72070 Tübingen
Telefon: +49 7071-32314
Fax: +49 7071-33314
annette.widmann-mauz@wk.bundestag.de

Wahlkreisabgeordnete Tübingen

Mit dem Corona-Sonderförderprogramm „Ehrenamt stärken. Versorgung sichern“ fördert das Bundesministerium für Ernährung und Landwirtschaft Tafeln, Genossenschaftsläden und andere ehrenamtliche Nachbarschaftshilfen mit insgesamt 5 Mio. Euro. Davon fließen nun 5.270 Euro an den Rottenburger Dorfladen Hailfingen eG. Dazu erklärt die Wahlkreisabgeordnete für Tübingen-Hechingen, Staatsministerin Annette Widmann-Mauz MdB:

„Der Dorfladen Hailfingen in Rottenburg zeigt, wie wichtig Anlaufstellen im ländlichen Raum sind, die die regionale Lebensmittelversorgung sicherstellen. Dabei geht es letztlich auch um ein wichtiges Stück Lebensqualität in ländlichen Regionen. Viele dieser Läden und Tafeln trifft die Corona-Krise besonders hart. Deshalb freut es mich umso mehr, dass der Dorfladen Hailfingen von den neuen Fördermitteln des Bundes profitiert. Die Hilfen kommen damit genau bei denjenigen an, die sich in dieser herausfordernden Situation im Ehrenamt dafür einsetzen, dass alle gut versorgt sind. Mit den zusätzlichen Geldern können nun zum Beispiel Anschaffungen finanziert werden, die dem Gesundheitsschutz dienen.“

Im Fokus des Sonderprogramms stehen Initiativen im ländlichen Raum, die wegen der Corona-Pandemie mit Mehrbelastungen zu kämpfen haben. „Viele Organisationen, die Tafeln und Genossenschaftsläden normalerweise unterstützen, haben aktuell selbst mit den Corona-Bedingungen zu kämpfen – zum Beispiel durch rückläufige Spendeneinnahmen oder weil weniger Ehrenamtliche zur Verfügung stehen. Diese Folgen sind im ländlichen Raum besonders gravierend und sollen mit dem Sonderprogramm abgefedert werden“, erläutert die Staatsministerin.